

Wo d Liebi ane fallt

Komödie in 3 Akten von Jill Summer

Dialektbearbeitung: Claudia Gysel

Personen: (Einsätze ca.)	5 H / 4 D
Thomas Giger (222)	Chef-Chemiker, 30-40 Jahre
Lisa Forster (112)	Krankenschwester, 25-35 Jahre
Franz Giger (113)	Vater von Thomas, 66-70 Jahre
Elisabeth Forster (60)	Mutter von Lisa, 50-60 Jahre
Christoph Koch (76)	Polizist, 30-40 Jahre
Sandra Burkhard (67)	Assistentin von Thomas, 25-35 Jahre
Gregor Göldi (41)	Sohn des Hausmeisters, 20 Jahre
Melanie Hungerbühler (31)	seine Freundin, 20 Jahre
Harry Winkler (49)	Einbrecher, 40-50 Jahre

Zeit: Gegenwart

Ort der Handlung: Wohnstube in allen Akten

Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **10** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (*Regie, etc.*) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.

Bühnenbild:

Ein schön eingerichtetes Wohnzimmer. Vorne links Haupteingang mit Türe, hinten in Ecke verdeckter Eingang in "Gang" für Bad und 2. Gästezimmer. Rechte Seite 1. Gästezimmer, hinten rechts Eingang Küche. *(Es bleibt der Regie überlassen, ob Türe oder verdeckter Eingang)* Ein Sofa, ein Stuhl oder Sessel in der Mitte der Bühne, kleiner Salontisch. Hinten links ein kleiner Tisch mit Computer, dahinter ein Stuhl. Ein Telefentischchen. Einige "Versteck-Such-Möglichkeiten" für die Beute, kleine Schränkchen entlang der Wände. Einige Pflanzen zum giessen. Der Rest nach Gutdünken der Regie.

Inhaltsangabe:

Thomas Giger ist ein gestresster Chef-Chemiker, der viel in der Welt herumreist. Seine Nachbarin, Lisa Forster, kümmert sich während seiner Abwesenheit liebevoll um seine Pflanzen, seine Hemden und seine Fische. Dass sie sich am liebsten auch um Thomas kümmern würde, merkt dieser leider nicht. Lisa hat ihre Mutter bei sich aufgenommen, da deren Mann gestorben ist. So ein soziales Verhalten kommt für Thomas natürlich überhaupt nicht in Frage, für solche Mätzchen hat er keine Zeit, nie würde er seinen Vater bei sich aufnehmen. Jeder ist für sich selber verantwortlich, lautet sein Motto. Da taucht sein Vater unverhofft auf, weil ihm seine Wohnung gekündigt wurde und Thomas kommt in die Bedrouille. Soll er nun beichten, dass er seinen Vater doch aufgenommen hat? Nein, wird er nicht! Und so verstrickt er sich in ein Netz von Lügen.

Überfälle auf Uhrenläden, vermeintliche Spanner in der Umgebung, zwei Teenager, die seine Wohnung als Liebesnest missbrauchen, ein misstrauischer Kantonspolizist, Thomas' Assistentin, die ihn allzu gerne heiraten würde, und nicht zuletzt die zart keimende Liebe zwischen Thomas' Vater und Lisas Mutter bringen das Leben von Thomas gehörig durcheinander. Er weiss bald nicht mehr, wo ihm der Kopf steht. Und dass Lisa offenbar was mit dem Kantonspolizisten hat, schlägt dem Fass noch den Boden aus!

1. AKT

1. Szene:

Lisa, Thomas

(Thomas und Lisa räumen miteinander die Wohnung auf. D.h. er räumt seine Kleider weg, sie staubt ab und wischt den Boden, versorgt Zeitungen etc. Zu Beginn machen sie das schweigend, sie wirken wie ein altes Ehepaar, welches aufeinander eingespielt ist. Nach einer Weile)

Thomas: Hämmer dä Fisch scho Fueter gää?

Lisa: Ich machs nochane no.

Thomas: Guet. Wer isch dä Monät dra mit Stägehuus putze?

Lisa: D Mueter und ich.

Thomas: Guet. Was müemer suscht no?

Lisa: Dä Zimmerpflanze no Wasser gää.

Thomas: Guet. Chasch das no mache, bitte?

Lisa: Okay. Ich glaub, ietz simmer denn fertig. Söll ich nochane no go poschte fürs Wuchenänd und dä Määntig?

Thomas: Nöd nötig. A däm Wuchenänd bin ich in Schwede und am Määntig han ich äs Gschäftsässe. Tanke fürs dra tänke.

Lisa: Kei Problem. *(sie schaut ihn immer wieder mal verliebt an, er checkt überhaupt nichts. Lisa staubt noch ein bisschen ab)* Häsch dis Namensschildli übrigens immer no nöd ad Türe ane gmacht.

Thomas: Ich weiss. Bin no nöd dezue choo. Nimmsch au än Schluck z trinke? Die Putzerei macht mich immer ganz nudlefertig. *(schenkt was ein, reicht ihr ein Glas)* Wie goots eigentlech dinere Mueter?

Lisa: *(strahlt)* S goot ire guet, tanke. Und wie goots dim Vatter?

Thomas: *(er weiss es nicht)* S goot im au guet, tanke.

Lisa: Füelt er sich nöd wahnsinnig ellei, sit dini Mueter gstorbe isch?

Thomas: *(hat keine Ahnung)* Nnnnei..... s goot im prima.

Lisa: Hmh. Wenn häsch in s letscht mol bsuecht?

Thomas: *(beginnt hektisch, diverse Akten auf Computertisch in seiner Aktentasche zu versorgen)* Los, Lisa, du weisch doch, dass ich än furchtbar gstresste Scheff-Chemiker bin. Ich ha eifach kei Zii, mich pauselos um min Vatter z kümmern.

Lisa: S verlangt jo au niemert, dass du dich "pauselos" um in kümmernisch. Aber ab und zu än Bsuech wäär doch au nöd schlecht. Ich han din Vatter im übrige no nie gsee bi dir. Warum ladsch in au nie ii?

Thomas: Ich woon doch erscht sit eim Joor do. Nei, ich han eifach kei Zii für das. Min Vatter isch....wie söll ich säge.. ächli speziell. Es sind nöd alli Vättere so Schätzli wie dini Mueter.

Lisa: Jo, das stimmt, mini Mueter isch än Schatz. Ich meine, wenn sii sonä giftigi Meckertante wäär, hätt ich sii au nöd ufgnoo bi mir. Aber so klappt das wunderbar.

Thomas: *(gönnerhaft)* Ich find das no cheibe sozial vo dir, dass du dini Mueter zu dir gno häsch, wo din Vatter gstorbe isch. Moll, muess ich säge.

Lisa: *(schaut ihn verwundert an)* Aber Thomas, sii isch schliesslech mini Mueter. Sii hät mich ufzoge, hät mini Uusbildig zallt und hät sich all die Joore um mich kümmernet. Do isch es doch woll selbstverständlech, dass ich sii bi mir ufnimm, wenn sii ellei uf dä Welt stoot.

Thomas: Ich gseene das ächli andersch. Wenn Erwachsni Chind id Welt setzed, ooni dass die Chind vorane gfrooget wäarded, denn händs au die Pflicht, sich drum zkümmere. Und wenn Chind denn gross sind, söll jede sini eigne Weg goo. D Chind is Usland und d Eltere is Aaltersheim. *(kontrolliert sein Wochenend-Köfferchen)*

Lisa: *(schüttelt den Kopf)* Dini listellig han ich no nie chönne verstoo, Thomas. *(geht in 1. Gästezimmer)*

Thomas: *(ruft hinterher)* Aber Lisa, das isch doch völlig logisch! Ich bin än furchtbar beschäftigte Chemiker, vill im Usland unterwägs, am Oobed fascht nie dehei, will ich immer Konferenze und Meetings han und ietz säg mir mol, wie söll ich mich do no chönne um min Vatter kümmern, hä?!

Lisa: *(zurück)* Mit ächli Rücksichtnaam goot alles. *(reicht ihm wortlos zwei Hemden, die er einpackt)*

Thomas: Für Rücksichtnaam han ich kei Zii. Wenn sich min Vatter i sinere Woonig ellei füelt, denn söll er halt is Aaltersheim, für das sind die Instrukzione baue worde.

Lisa: Aber din Vatter isch doch öppe erscht 67!

Thomas: *(verständnislos)* Jo und?

Lisa: Mit 67 goot mer nöd is Aaltersheim. Mit 67 goot mer is Seniooreturnde und uf Werbefaahrte!

Thomas: Aber im Aaltersheim isch er nöd ellei, muess nöd choche und putze und hät erscht no än huufe Gsellschaft.

Lisa: Und du bruuchsch kei schlächts Gwüsse ha. *(bringt ihm Taschentücher zum einpacken)*

Thomas: Seer richtig, ich meine... was redsch au!! Min Vatter isch än selbständige Mänsch und schliesslech isch er dä gsi, wo mir immer prediget hät, Junior, jede isch für sis Läbe selber verantwortlech. Das hät er mir immer iibloit, also läb ich noch sim Motto.

Lisa: Aber din Vatter hät sicher au nöd tänkt, dass oi Mueter so früe muess stäärbe, dä hät sich sin Läbesoobed sicher schöner vorgstellt. Vor allem nöd ellei. *(bringt ihm noch zwei Sandwich)*

Thomas: Nei, das scho nöd. Aber du kännsch min Vatter nöd! Er isch ziiitewiis recht aasträngend. Macht hüt öppe no Blödsinn, wo sich än Junge nie wüürd getraue! So, Schluss mit dem Thema, das bringts ietzt wüürkli nööd. *(klappt energisch seinen Koffer zu)*

Lisa: Wenns unaagneem wird, denn trucksch dich immer, gäll Thomas?

Thomas: *(reagiert absichtlich nicht)* Vergiss Zimmerpflanze nöd, nochane hämmers glaub.

Lisa: *(nimmt leere Spritzkanne)* Wie du meinsch. Ich hol schnell s Wasser. *(ab in Küche)*

2. Szene:

Lisa, Thomas, Elisabeth

(Elisabeth streckt den Kopf von Aussentüre herein)

Elisabeth: Hallo, Herr Giger, ich gang nochane schnell in Supermarkt. Händ sii mir ietz die verdorbne Joghurt wölle mitgää zum reklamiire?

Thomas: Grüezi, Frau Forster. Oh je, das han ich ganz vergässe. Nei sii, ich hans furtgrüert. Wäge däne zwei Joghürtli, was sölls.

Elisabeth: Wie sii meinet, es isch ires Geld. Und suscht, wie goots? Immer im Stress?

Thomas: Stress isch gar kein Uusdruck! Inere Stunde muess ich am Flughafe sii, ich han äs Meeting in Stockholm. Und was machet sii hüt nomittag?

Elisabeth: Oo, hüt nomittag gang ich is Seniooreturne!

Thomas: Oo... .und morn anä Werbefahrt?

Elisabeth: Nei, morn gang ich is Altersheim! *(auf Thomas entsetzten Blick hin)* Go die aalte Lütli go betreue. Ich schaffe eereamtlich dört, wüsstet sii.

Thomas: Das isch ä gueti Idee. Me muess öppis mache im Aalter, suscht wirds eim langwillig! *(Der ist wieder charmant! Elisabeths Blick spricht Bände!)*

Elisabeth: Wie goots eigentlich irem Vater?

Thomas: *(schaut sie pikiert an)* S goot im guet! Wiso?!

Elisabeth: Nume so..... füüelt er sich nöd seer ellei, sit sini Frau gstorbe isch?

Thomas: Nei!!! S goot ihm guet!! Han ich doch scho mol gseit!!

Elisabeth: Ah jo? Mag mich gar nöd dra erinnere. Ich han ihren Vatter no nie gsee do. Wiso bsuecht er sie eigentlich nie?

Thomas: Frau Forster, bitte!!! Ich han jetzt wüerkli kei Ziiit!! Ich muess uf Stockholm! Und usserdem muess ich mine Fisch vorane no Adieu säge. Adieu!!!! *(genervt ab in Bad. Elisabeth schaut ihm kopfschüttelnd nach)*

Elisabeth: Du wärsch so än nette Maa, Herr Giger, aber irgend öppis stimmt i dim Oberstübli nöd!! *(Lisa aus Küche mit Spritzkanne)*

Lisa: Hey Mam. Was machsch denn du do?

Elisabeth: Gueti Froog, was mach ich eigentlich do? Jesses, jetzt fallts mer wieder ii. Telefon für dich!

Lisa: Wer isch es?

Elisabeth: Din aalte Verehrer, dä Herr Doktor Waldvogel vom Spitol. Er müessi dringend mit dir rede.

Lisa: Die 100. liladig zum Znacht!! Debi han ich im scho tusig mol gseit, ich wälli nüüt aafange mit iim.

Elisabeth: Aber er isch doch so än Nette!

Lisa: Säb scho, nume vierzg Joor älter wien ich. Nei tanke, Mam, uf so än Fründ chann ich verzichte.

Elisabeth: Isch au wider woor. Söll er sich öppis i sim Aalter sueche! Er chönnti jo mich mol fröoge! Ich wäär im Moment grad no z ha! (*lacht über sich selber*) --- Ich säg iim, du sägisch in Fitness ggange, isch guet?

Lisa: Jo guet, tanke Mam. (*Elisabeth ab. Lisa gibt Pflanzen Wasser, es klingelt an der Türe. Thomas off von Bad her*)

Thomas: Pass uf, do rennet wider ä paar Glaubensbrüeder ume, wo eim unbedingt wänd becheere. Lo di uf gar kei Diskussione ii.

Lisa: Aber wömmmer üs nöd zerscht aloose, was die z säge händ?

Thomas: (*schaut aus Bad*) Du immer mit dim soziale Gwüsse! Ich waarn dich! Die Tüppe bringsch nüme zur Woonig uus! Ietz bisch eifach emol energisch und wimmlisch die churzerhand ab, ich han kei Ziit, mich mit so Bibelheinis umenand zschloo.

3. Szene:

Lisa, Sandra

Lisa: Jo, isch guet. Wenn du meinsch.... (*Thomas verschwindet, sie schaut unsicher zur Tür. Es läutetet. Lisa öffnet. Draussen steht Sandra. Beide Frauen schauen sich an und sind sich sofort aufs tiefste unsympatisch*)

Sandra: Grüezi.

Lisa: Grüezi.

Sandra: Dörf ich inne cho, bitte?

Lisa: Ae....nei. Mit so Lüüt wie sii wämmer gar nöd erscht öppis aafange... (*schaut Richtung Bad*)... hät er gseit.

Sandra: Wie bitte?

Lisa: (*richtet sich mutig auf*) Also, er hät gseit, sii söllet d Lüüt doch eifach so läbe loo, wie s jedem Spass macht und drum söttet sii öis au nüme beläschtige... (*Blick auf Bad*) ... hät er gseit. Adiö! (*schlägt die Türe zu und lehnt sich hochzufrieden über sich selbst an die Türe. Es läutet wieder. Sie öffnet, Sandra ist empört*)

Sandra: Ine goots glaub nüme guet. Was fallt ine eigentlech ii? Wüsset sii denn nöd, wer ich bin?

Lisa: Irgend sonä Klinkenputzerin, wo ständig anderi Lüüt beläschted...
(*Blick auf Bad*)... hät er gseit. Und für Bibelheinis händ dä Thomas und ich überhaupt kei Verständnis.

Sandra: Dä Thomas und sii...? ---Jaaaaaaa, stönd sii i irgend ämene Verhältnis zum Thomas?

Lisa: (*seufzt*) Schön wäärs... ich meine... nei, nei!! Ich bin nume ä gueti Bekantti und lueg sinere Woonig wenn er nöd do isch... fuetere sini Fisch im Badzimmer und gib sine Blueme Wasser... (*wird immer verträumter*).... gang im go poschte, wenn er kei Ziit hät.....bring sini Hemper id Wöscherei...

Sandra: ...und am liebschte no dä Zmoorge as Bett, gseen ich das richtig?
(*Lisa "wacht" wieder auf*)

Lisa: Was?! Natürlech nöd! Loset sii, wer sind sii überhaupt?

Sandra: Ich bin d Sandra Burkhard, Assistentin und absoluti Vertrauti vom Thomas Giger.

Lisa: (*ihre Abneigung steigert sich ins unermessliche*) So?! Und was wänd sii ietz do?

Sandra: Ich muess am Herr Giger... am Thomas... äs paar Underlage bringe für sis Meeting in Stockholm. Wüürdet sii mich äntlech ineloo?!
(*drängt sich rücksichtslos an ihr vorbei, Lisa ist empört*)

4. Szene:

Sandra, Lisa, Thomas

Sandra: (*Thomas aus Bad*) Sali, Thommy, do bin ich!

Thomas: Sandra, was machsch denn du do?!

Sandra: Ich bring dir dini Underlage für Stockholm. Häsch sii im Labor vergässe. Du weisch doch, dass du dich immer chasch uf mich verloo. (*Man merkt ziemlich schnell, dass Sandra wild auf Thomas ist*)

Thomas: Jesses, d Ufzeichnige vo minere noie Formle. Das hätti ä schööns Desaschter gää, wenn ich die nöd debi gha hätti. Super, merci villmol, Sandra, du bisch än Schatz. (*Sandra strahlt, Lisa hustet. Einige Sekunden stehen alle drei etwas dämlich herum, dann gibt sich Thomas einen Ruck*) Oo, dörf ich oi übrigens bekannt mache? Das isch d Sandra Burkhard, mini Assistentin.

Sandra: Und total Vertrauti!

Thomas: Was?! - Jo äää..also....Sandra, und das isch d Lisa Forster, mini Nochboorin.

Lisa: Mir sind no vill vertrauter! Ich tue im sini Fisch fuetere!

Thomas: Was?! Aää... jo... genau! *(schaut auf die versteinerten Mienen der zwei Frauen)* Wänd iir enand nöd Grüezi säge?

Sandra/Lisa: *(legen beide die Hände auf den Rücken, giftig)* Mir kännet öis bereits!

Thomas: *(checkt wie immer gar nichts)* Umso besser. Super! I däm Fall, Lisa, tanke villmoll für dini Müe, mir gseend öis am Mäntig wider. Tschau. *(Lisa will frustriert ab)* Aä, Lisa? *(Lisa dreht sich strahlend um)*

Lisa: Jo?

Thomas: Ich hans s Gfüel, mini Fisch wäarded all dicker. Die schwimmt nööchtschens mit äm Buuch obenufe. Gib ine doch bitte weniger Fueter, gell? *(Lisa frustriert ab, Sandra schaut ihr hämisch nach. Die Türe bleibt offen)*

Sandra: Häsch öppis mit däre?

Thomas: Mit dä Lisa? Sicher nöd. Das isch nume ä gueti Kollegin vo mir, du weisch doch, dass ich für so Sache kei Ziit han. Und d Lisa einewäg nöd.

Sandra: Du bisch soo blind! Die faart jo total uf dich ab, häsch das eigentlech nöd gmärkt?

Thomas: D Lisa uf mich? Du troimsch doch! Für so Züüg hät d Lisa gar kei Ziit. Sii isch Chrankeschwöschter und goot is Fitness und drümol i dä Wuche id Volkshochschuel go irgendwelchi Kürs go psueche. Und schaffet erscht no eerenamtlech bim Rote Chrüz.

Sandra: S wird ire nüüt anders übrig bliibe, so wie die uusgseet.

Thomas: *(verständnislos)* Wiso, was meinsch? Wie gseet sii denn us?

Sandra: Vergiss es! *(dann fängt sie plötzlich an zu strahlen)* Und susch, wie häsch es so? Söll ich dir än Kaffi mache?

Thomas: Sicher nöd. Für das han ich kei Ziit. Und wenn du unbedingt eine bruuchsch, denn gang id Galerie abe, döt häts wunderbaari Restaurants, vos supergueti Cappuccinos git. *(hastig)* Tanke für d Underlage, Sandra, miir gseend öis am Mäntig, Sandra, ich muess an Flughafe, Sandra, tschau! *(will sie aus der Türe schieben)*

5. Szene:

Elisabeth, Sandra, Thomas

Alle: *(Auftritt Elisabeth, die drei stossen fast zusammen)* Hoppla!

Elisabeth: *(Freundlich)* Grüezi mitenand. Herr Giger, ich gang no schnell id Reinigung. Händs sii mir iiri Hemper no wölle mitgää?

Thomas: Gopf, han ich au scho wider vergässe. Do sinds. Das isch wüerkli nett vo iine. Tanke villmoll. *(überreicht ihr einen dunkelblauen Baumwollsack. Elisabeth ab. Thomas zu Sandra)* Das isch mini Nachbarin gsi, d Frau Forster. Sie kümmeret sich ab und zue um mini Woonig, wenn d Lisa kei Ziit hät und tuet mer mini Hemper id Reinigung.

Sandra: Jo waa, uf das wäär ich ietz gar nöd choo! *(setzt sich lasziv in einen Sessel)*

Thomas: Sii isch än Schatz. Sii goot mer amigs au go poschte, weisch.

Sandra: Du kännsch meini än huufe, netti Fraue, wo sich um dich kümmeret.

Thomas: *(ganz selbstverständlich)* Jo sicher. Die machet das gärn.

Sandra: Wobi... Thomas... ich wüürd mich eigentlech au ganz gäärn um dich kümmerere.... du muesch mich nume loo. *(verführerischer Augenaufschlag)*

Thomas: *(verständnislos)* Was loo?

Sandra: Vergiss es! Oder hättisch mir nöd äs Glas Mineral? Ich bin völlig fertig. Die Hitz bringt eim no um.

Thomas: *(gestresst)* Verrusse stoot än Brunne. Ich han ietz kei Ziit mee, zum ä Fläsche go ufmache. Tanke für d Underlage, Sandra, s tuet mer leid, dass du nöd länger chasch bliibe, wenn du so pressant häsch, aber ich han au no furchtbaar vill z tue, tschau! *(reisst sie etwas unsanft aus dem Sessel und schiebt die Entrüstete zur Türe hinaus. Knallt sie zu)* Die Frau riisst mer no dä letscht Näärv uus. So, han ich ietz alles? *(kontrolliert nochmals seine Aktentasche)* Okay, denn channs jo loos goo. *(es läutet an der Türe.)* Was isch denn ietz scho wider los? *(Draussen steht Franz)* Vater!

6. Szene:

Thomas, Franz

Franz: *(mit einem Koffer in der Hand, ist gut gekleidet)* Sali Thomas, dörf ich ine choo?

Thomas: (*geschockt*) Franz, was machsch denn du do? Han ich dich iiglade?

Franz: (*ironisch*) Ich froi mich immer wider über dini Froid, min Soon, wenn du mich gseesch.

Thomas: Entschuldigung, ich bin nume ziimlech überrascht. Ich han dich gaar nöd erwartet. (*gestresst*) Was machsch du do?!

Franz: Junior, ich han äs Problem. Du muesch mer hälfe.

Thomas: Aber für das han ich ietz kei Ziiit! --- (*ungeduldig*) Was für äs Problem?

Franz: Me hät mer mini Woonig kündet und ich han kei noii gfunde und drum han ich dich wölle frooge, ob ich nöd äs paar Wuche chönnti bi dir loschiire, bis ich öppis Gschiids gfunde han. Villicht bliib ich au für ganz, wemmers gfallt.

Thomas: Was???! Was wotsch du?! Bi mir woone?! Was händs?! Dir d Woonig kündt?! Wenn, wiso, warum, wege was überhaupt?!

Franz: Dä Vermieter hät Eigebedarf aagmoolde und drum han ich müesse use. Mini Möbel han ich iglaageret, will du jo woorschiinlech sowiso kei Platz hättisch und ietz bin ich do.

Thomas: (*ist fassungslos*) Aber... aber... Vater! Die müend dir doch vor ämene halbe Joor scho kündet ha, die chönnd dich doch nöd eifach uf Stroos stelle und wiso häsch denn nie öppis gseit und.... jo, das dörf doch alles eifach nöd woor sii!

Franz: Natürlech händs mer scho vor ämene halbe Joor kündet, aber ich han dir das nöd chönne säge, will du mir jo nie aaglüte häsch.

Thomas: Aää... mis Telefon isch meischtens kaputt.

Franz: Sicher. Also, ich chann doch äs Ziiitli bi dir woone, oder? Du häsch doch emol gseit, du hägisch ietz zwei Gäschtezimmer.

Thomas: Woone bi mir? Womügloch no für ganz?! Chunnt jo überhaupt nöd i Froog. Los Franz, du kännsch mini listellig i däre Bezieig, gell?!

Franz: (*trocken*) Warum meinsch, han ich vorane nüüt gseit?

Thomas: *(energisch)* Bi mir chasch nöd woone, Vater, unmöglech, uusgschlosse, chunnt überhaupt nöd i Froog. Ich muess das Wuchenend uf Stockholm, ich sötti scho längschtens am Flughafe sii. Und überhaupt, ich han überhaupt kei Ziit!

Franz: Du stellstch din aarme, aalte, gebrechliche Vatter eifach ufd Stroos und loosch in verfrüüre?

Thomas: Nöd uf die Tuur, Vater, das mag ich denn überhaupt nöd verputze! Es isch Summer, du wüürdisch höchstchens schwitze und ich muess ietz dringend uf Stockholm, ich chann mich gar nöd um dich kümmere und dä Chüelschrank isch leer und d Chatz i dä Ferie und...nei!! Es goot nöd! Nei, nei, nei!!!!

Franz: *(setzt sich leger auf die Couch, schlägt die Beine übereinander)* Los, Thomas, ich bin durchuus selbständig und ich chann mich au sälber versorge. Gang du uf Stockholm und ich pass uf dini Woonig uf und mach dir dä Huushalt. Keis Problem. Tschau, guete Fluug!

Thomas: *(weiss sich nicht mehr zu helfen, schaut gestresst auf seine Uhr)* Jo, also guet, ich han kei Ziit, zum mit dir go diskutiire, ich muess ietz wüürkli zum Flughafe. Aber los, Franz, tue mer ein Gfalle, seisch eifach niemertem, dass du doo bisch, ich meine, dass du min Vatter bisch.

Franz: Aber ietz häts dich packt. Wiso denn nöd, schämsch dich öppe mit mir?

Thomas: Nei, natürlech nöd, aber...aber....sägs eifach niemertem, vor allem nöd minere Nochboorin, häsch mich verstande? Wenigschtens vorläufig nöd. Mir kläred alles, wenn ich am Sunntigoobed zruck bin. Döt hine wär dis Zimmer, ufruume muesch nöd, das macht alles d Frau Forster. Chunsch zschlag?

Franz: *(kühl)* Keis Problem. Flüüg guet. *(Thomas schaut ihn genervt an, will etwas sagen, verwirft dann resigniert die Hände und ab durch Haustüre)*

7. Szene:

Franz, Elisabeth, Lisa

Franz: Junior, bisch immer no dä gliiche Egoischt. Aber wenn Pech häsch, bliib ich grad extra z Leid äs Ziitli do. Bis äs lernsch! *(nimmt seinen Koffer und geht in 1. Gästezimmer. Nach kurzem geht die Türe auf und Elisabeth tritt ein. Fängt an, die Blumen zu giessen. Franz kommt zurück, sie dreht ihm den Rücken zu, er schaut sie überrascht an und geht dann langsam zu ihr hin. Schaut ihr lächelnd über die Schulter und spricht sie freundlich an. Sie erschrickt furchtbar)*Händs Durscht?

Elisabeth: Huch!!! Jesses nei, sind sii waansinnig, mich so go verschregge!!

Franz: Entschuldigung, das han ich nöd wölle. Was machet sii do?

Elisabeth: Das chönnt ich jo zerscht emol sii frooge! Was machet sii do? Wie sind sii überhaupt do inne choo? (*denkt plötzlich an Einbrecher*) Was...was.... was wänd sii do.... sii wänd doch nöd öppe öppis vo mir? Also, die Woonig ghört überhaupt nöd mir und dä Bsitzer isch im Fall än Kriminalkommissar und dä hät ä Pistole... (*schaut sich verzweifelt um*) do irgendwo...

Franz: (*lächelt freundlich*) Ich känn dä Thomas, er isch Chemiker und er hät mich inne loo.

Elisabeth: (*redet einfach weiter*)...und dä hät sowiso nie Geld im Safe und ich han einewäg kei Geld und...was wänd sii vo mir, und machet sii mir jo nüüt und ich chann im Fall waansinnig luut chreie und --- (*stoppt, realisiert seine Worte, starrt ihn an*) Was händ sii gseit?!

Franz: Ich känn dä Thomas, er hät mich inne loo. Nume kei Angscht, jungi Frau, ich mach ine nüüt. (*Elisabeth schaut nach hinten*) Sueched sii öppert?

Elisabeth: Jo, die jung Frau! (*Franz lacht*)

Franz: Wie gseit, kei Panik, ich bin völlig rechtmässig do. Ich bin dä Vatter vom Thomas. (*wendet sich ab, schlägt sich die Hand an die Stirn, verdreht die Augen*).

Elisabeth: Was? Sii sind sin Vater?! Das froit mich aber, dass ich sii au äntlech emol känne lärne. Me hät jo immer ächli s Gfüel, dä Thomas halti sich sin Vatter mügelleicht wiit weg vom Liib.

Franz: Wie wenn ich d Pest am Hals hätti, gellet sii. Sii händ ganz recht. Min Soon isch än chliine Egoischt. Irgend öppis isch bi dä Erzieig vo sinere Mueter falsch gloffe.

Elisabeth: Natürlech, d Fraue sind wider tschuld. Uebrigens, ich bin d Elisabeth Forster, wie gseit, ich bin d Nochboorin vom Thomas. Froit mich seer, Herr Giger. (*sie geben sich die Hand strahlen sich an*)

Franz: Das sind jo Super-Uussichte, Frau Forster! ---Aem, loset sii, tüend sii mir ein Gfalle? Säget sii am Thomas nöd, dass ich ine gseit han, ich sägi sin Vater. Er wott uf kein Fall, dass öppert weiss, dass ich bi sinere Produktion au beteiliget gsi bin.

Elisabeth: Ietz häts in aber ganz packt. Wiso denn nöd?

Franz: Als sini Nochboorin wäärdet sii in jo am beschte känne, er isch do ächli speziell. Er hät offebar s Gfüel, er müessi sich schäme, wenn er sin aalte Vatter bi sich muess ufnää. Will, so öppis altmodisches liit im natürlech ganz und gar nöd.

Elisabeth: Er muess sii ufnää? Händ sii denn iiri Woonig verloore? Oder häts kein Platz mee ghaa im Altersheim? *(Franz richtet sich entrüstet in voller Grösse auf)* - Entschuldigung, natürlech sind sii vill z jung fürs Aaltersheim, was schwätz ich au do. Aber dä Thomas hät halt immer verzällt...

Franz: Ich chann mer vorstelle, was dä Thomas immer verzällt *(ahmt ihn nach)* Wenn Eltere Chind id Welt setzed, ooni dass die Chind vorane gfrooget wäärded, denn händs au die Pflicht, sich drum zkümmere. Und wenn d Chind denn gross sind, sölled die Aalte is Aaltersheim.

Elisabeth: Jo so ungefäär, das seit er immer. Wenn er nöd so gross wäär, wüürd ich in am liebschte übers Chnüü legge.

Franz: Ich mängsmol au, glaubet sii mir. *(schaut sie nachdenklich an)* Händ sii im Moment waansinnig vil ztue, Frau Forster? Ich wüürd sii gärn uf än Kaffi is Bistro ilade.

Elisabeth: Mich? Oo.... das chunnt aber überraschend. Mich hät scho lang nüme so än attraktive Maa *(Franz richtet strahlend seine Kravatte)* zum Kaffii iglade. Doch....gärn.....ietz grad?

Franz: I üsem Aalter sött mer nüüt mee verschiebe, Frau Forster. Gömmer?! *(nimmt sie am Ellbogen)*

Elisabeth: Gäärn, ich freu mich. Ich han scho lang kei Kaffii mee trunke! *(beide ab. Die Bühne ist kurze Zeit leer)*

8. Szene:

Harry

(Harry schleicht herein, einen Sack in der Hand. Er sieht dem Wäschesäck, welcher Thomas in die Reinigung gab, ähnlich. Ueber dem Gesicht trägt Harry eine Kappe mit Schlitz. Seine Kleider sollten denen von Franz gleichen)

Harry: Das hät mer doch grad no gfäält, dass die aalt Schreckschruube so muess afange chreie! Guet, han ich mich chönne i dä Wohnblock ine rette. Han ich Schwein, dass die zwei Aalte grad zur Woonig uus sind. *(reisst Maske vom Gesicht, sie fällt vor auf Boden. Er sollte Vollbart tragen, schwieriger für Altersbestimmung)*) Was mach ich ietz? Mit däm Sack chann ich nöd länger umelaufe, die wüürded mich grad schnappe. Ich muess luege, dass mini Fründin das Züüg us däm Huus chann schmuggle. *(sieht das Telefon, nimmt Hörer ab, wählt, da hört er den Schlüssel rumoren)* Mischt, ietz chömmet die zwei Aalte gliich wider zruck! *(schaut sich um verschwindet in 1. Gästezimmer)*

9. Szene:
Melanie, Gregor

(Auftritt Gregor und Melanie. Gregor wirkt ziemlich grosspurig, mit dunkler Sonnenbrille und Gel im Haar, Jeans, Cowboy-Stiefel. Melanie leicht verklemmt, sie trägt eine unmögliche Brille und lispelt etwas. (Das Lispeln kann man auch weglassen) Gregor zieht die sich etwas sträubende Melanie in die Wohnung)

Gregor: So, chumm, Melanie, ietz tue doch nöd so gschämig.

Melanie: Ich weiss nöd, Gregor, das Ganze tüecht mich eifach nöd richtig.

Gregor: Stell dich nöd immer so aa. Ich han dir doch gseit ghaa, dä Giger sägi nöd doo.

Melanie: Aber eifach in ä fremdi Woonig...

Gregor: Los, ich han dä Giger gfrooget, ob ich das Wuchenänd nöd i sini Woonig chönnti zum Chemie büffle. Chemie!! Häsch es tschegget?! Do isch er grad druf abgfaare! Und drum simmer ietz völlig ungestört. Isch do ä geiliSach, oder Meli? *(will sie umarmen und küssen, aber sie entwindet sich ihm verlegen)*

Melanie: Ich weiss nöd...

Gregor: Hauptsach, ich weiss! *(will sie wieder packen, sie entwindet sich erneut)*

Melanie: Nei, waart. Ich muess zerscht öppis wüsse. Häsch du..... häsch du.... scho vill Fründinne gha, Gregor?

Gregor: liiiiichh? Chasch tänke, Meli, praktisch nie, sozäge überhaupt no gar nöd, also irgendwie bisch du praktisch fascht die erscht!

Melanie: *(strahlt ihn an)* Tatsächlech?

Gregor: Absolut! Und iezet höret mer doch uf schwätze und tüend öppis. *(legt seine Brille ab, ihre Brille ab, dann den Arm um sie, umarmt oder küsst sie und beide legen sich - wenn möglich etwas umständlich - engumschlungen auf das Sofa)*

Melanie: *(wackelt mit dem Hinterteil)* S isch ächli unbequem...

Gregor: *(nuschelt in ihren Hals)* Das chunnt scho no...

Melanie: Ich glaub, ich ligg uf ämene spitze Gägestand...

Gregor: Nume nöd degliche tue.... *(Stille, dann Schlüsselgeratter im Schloss, Thomas tritt ein, die beiden fallen vor Schreck vom Sofa, wo sie umschlungen und stocksteif liegen bleiben)*

10. Szene:

Melanie, Gregor, Thomas

Thomas: Franz! Ich bin wieder do!!

Melanie: *(flüstert)* Jesses, Gregor, do isch eine ine choo!

Gregor: *(flüstert)* Das isch dä Giger. Dä goot sicher grad wider. Nume nöd degliche tue.

Thomas: *(wirft seine Schlüssel auf Tischchen)* Mit däne Schwede han ich s allerletscht mol verhandlet! Was glaubet die eigentlech, wer sii sind? Ae Stund bevor dä Flugi abhebt, säget die eifach das Meeting ab. Was glaubet die eigentlech, wer ich bin? *(schaut einen Moment vor sich hin)* Woorschiinlech nöd so wichtig, wien ich tänkt han. Franz, wo bisch?! *(dann sieht er die beiden und bleibt erschrocken stehen)* Gregor, was machsch denn du do? *(die beiden erheben sich verlegen)*

Melanie: Grüezi.... *(sucht verzweifelt ihre Brille)*

Gregor: Grüezi, Herr Giger, jo, was machet mir do.... sii händ mir doch d Woonig überloo das Wuchenänd und...und..*(entrüstet)* was machet denn sii scho wider do?!

Thomas: Mini Wuchenänd-Plän sind platzt. Usserdem han ich Bsuech überchoo. Also, Gregor, sorry, muesch wider goo.

Melanie: Das isch ä gueti Idee, chomm Gregor, mir gönd! Mir sind scho weg, Herr Giger, Adiö! *(will den widerstrebenden Gregor aus der Wohnung ziehen)*

Thomas: Jungs Froilein, sind sii ächli vorsichtig mit äm Gregor. Das isch denn ä rechts Schlitzoor.

Melanie: *(schaut Gregor verwundert an)* Was meint er mit däm?

Gregor: *(unschuldig)* Woher söll ich das wüsse?!

Thomas: Ich han au emol Chemie büfflet, Gregor, aber ich han das meischtens ellei gmacht. Oder wotsch du i minere Woonig usprobiere, wie d Chemie zwüsched oi zwei stimmt? Wenn ich eis nöd chann verputze, denn sind das Schwindeleie!

Gregor: Herr Giger, sii verkännet eidüütig d Situazion. Sii chönnet gottefroh sii, dass ich uf iiri Woonig ufpass. Händ sii vorane nöd dä Polizeifunk glosset?!

Thomas: Ich lose sicher kein Polizeifunk! Also, use jetzt!

Gregor: Da söttet sii aber! Do hät vorane eine dä Uhrelade usgraubt, und d Frau Hasler vom 2. Stock hät dä Gauner gsee, wo dä grad i üsen Block inne gloffe isch. Isch das nöd dramatisch?!!

Thomas: Isch jo hochinteressant, aber das interssiirt mich überhaupt nöd. Use ietzt!

Gregor: Aber wenn ich nöd i däre Woonig gsi wäär, hättet sii ietz woorschiinlech än Gauner do inne, wo ine ä Pistole ad Bire ane hebt und sii als Geisle gfange nimmt. Also, Herr Giger, sind sii doch froo, bin ich ganz zuefällig mit minere aalte Schuelkameradin do und han Chemie büffled!

Melanie: Aen richtige Gangschter? Oooo...hät mer denn scho ä Beschriibig, Gregor?

Gregor: Selbstverständlich, ich han alles! Ich meine... natürlich het mer ä Beschriibig. Aäää....*(fantasiert wild drauflos)* Also, er isch öppe 60-70 Joor alt, graui Hoor, än Schnauz, Hose und ä Hemd und ... *(zufällig ziemlich genaue Beschreibung von Franz.Thomas sieht seinen Vatter direkt vor sich. Er schaut etwas ungläubig vor sich hin)*

Thomas: Gregor, du häsch doch ä blühendi Fantasie. Ich glaub dir keis Wort. Glaubsch doch nöd im Ernscht, so aalti Lüüt mached noch Raubüberfäll?!

Gregor: Im Ziitalter vo dä graue Panther isch alles müglech!

Melanie: Was machet mer denn ietz, Gregor?*(stehen etwas verloren da)*

Thomas: Dört isch Türe!

Gregor: Herr Giger, loset sii emol, chönnted mer nöd äs Stündli i ires Gäschtezimmer? Nume ei Stündli. Damit mer ächli ungestört mitenand chönnd...ää...Chemie büffle. Sii können doch min Vater! Bi däm chumm ich nie zum Zug ich meine... zum lärne!!!

Melanie: Aber Gregor, du häsch doch ghört, was dä Herr Giger gseit hät. Chomm, mir gönd doch lieber wider. *(Gregor schaut Thomas an wie ein treuer Bernhardhiner, Melanie ist es mehr wie peinlich)*

Thomas: Jo... also guet, aber nume ei Stund und denn zisched ihr ab. Nei, nöd is rechte, das isch bsetzt, gönd is andere. Rechts isch s Gäschtzimmer, links isch mis Badzimmer. Denn gönd iir halt go büffle, aber nume go büffle!!! *(beide ab. Gregor strahlend, Melanie furchtbar verlegen. Thomas schüttelt den Kopf)* Ooni Büecher!!

Gregor: *(dreht sich nochmals um)* Aää, übrigens Herr Giger, dä Charly Hungerbühler chunnt hütt denn no vorbii und luegt sich iiren Computer aa.

Thomas: Das isch din Kolleg, wo Computer-Freak isch, gell? Guet, ich hoffe, er chunnt wüerkli so druus, wie du seisch.

Gregor: Easy, Herr Giger, total easy! Dä hät i Sache Computer so vill Erfaarig wien ich bi dä Fraue. *(schaut sich erschrocken nach Meli um, aber die ist Gott sei Dank bereits verschwunden)* Ich meine. vergässed sii's. Sii würdets sowiso nöd kapiire. *(ab)*

Thomas: Freche Hagel!

11. Szene: Sandra, Thomas

Sandra: *(Klingel, er öffnet, Sandra kommt schnell herein)* Ich han ä Noigkeit für dich. S Meeting in Stockholm isch abseit woorde.

Thomas: Stell dir vor, das weiss ich bereits. Suscht wüürd ich ietz nämlech im Flugli sitze!!

Sandra: Ooo.....

Thomas: Langwilligi Tüppe das. Und debi han ich gar nüüt poschtet fürs Wuchenänd, mini ganze Chleider sind i dä Reinigung... mini Chatz isch im Ferieheim... ach... es isch äs Elend!! *(Hände in Hosensack, schaut entnervt vor sich hin)*

Sandra: *(stellt sich hinter ihn, umschlingt ihn, so dass seine Arme eingeklemmt sind)* Thommi, ich tänke, du söttisch dir unbedingt ä Frau sueche.

Thomas: *(schüttelt sich unbehaglich)* Für was?

Sandra: Für was, für was!! Für was bruucht mer denn ä Frau? Damit mer nöd immer so ellei isch!

Thomas: *(löst sich mit einem Ruck von ihr, dreht sich genervt um, geht zum ersten Gästezimmer)* Ich bin jo gar nöd ellei! *(geht zum linken Flur)* Ich bin absolut nöd ellei!! *(schaut Sandra giftig an), äbe bin ich nöd ellei!!! (wirft sich genervt auf Sofa)*

Sandra: Aber Thommi, soll ich nöd emol für dich choche oder putze oder ufruume oder dini Chleider i die Chemisch bringe?

Thomas: Tanke, Sandra, aber für das han ich mini Nochboorin. Sii seit, für sii gäbis nüüt schöners, als mini Fischli z fuetere. Das berueigt sii immer so ungemain, seit sii.

Sandra: Redschtu eigentlech vo däre Forsteri, won ich hüt morgge känne glärnt han?

Thomas: Natürlech.

Sandra: Dini Nochboorin wirsch aber nümme allzu lang chönne usnütze, min Liebe. Die gseet uus, wie wenn sii nööchschtens wüürd abdrifte.

Thomas: Was soll das heisse?

Sandra: Die han ich vorane mit ämene flotter AHV-Bezüger gsee im Bisto umeflörte. Du, ich han gar nöd gwüsst, dass än aalte Herr no chann so scharmant sii.

Thomas: Aen ältere Herr? Mit minere Nochboorin? *(total verwundert für sich)* Ich han gar nöd gwüsst, dass sii uf äälteri Herre stoot.... *(zu Sandra)* Wie hät dä usgsee?

Sandra: *(beschreibt den Schauspieler gleich wie Gregor vorhin den Täter)* Oeppe 60-70-jöhrig, ca. ein Meter..... gross, än Schnauz, Hoor undAuge.

Thomas: *(entsetzt vor sich hin)* Das chann nume dä Franz sii.

Sandra: Du känsch dä Tüpp? Wer isch das gsi?

Thomas: Aää....*(verzweifelt)* Das isch...das isch... dä Franz... äää... Franziskus Botticelli, än...än... ehemoolige Reifedruckmesser bi Ferrari, än seer än guete Bekannte vo mim Scheff. Seer, seer riich, hät chönne erbe, aber defür isch er liecht spinnig, aber suscht ganz normal - *(starrt wütend vor sich hin)* wenn er nöd grad Kaffi trinkt!!! Ich hätt nie tänkt, dass ich mich so i ire tüuscht han!

Sandra: So isch s Läbe, gell. *(dreht sich über Sofa und hangelt nach ihrer Tasche, die hinten auf dem Boden/oder auf Tischchen liegt. Sie hört deshalb nicht, wie er Lisa's Namen nennt)*

Thomas: Uusgrechnet mit minere Nochboorin... *(leiser für sich)* mit dä Lisa...ich glaubs nöd.....*(ziemlich laut nun)* Wiso gönd die mitenand go Kaffii trinke?! Händ die eigentlech nüüt gschiiders tue?!

Sandra: *(dreht sich wieder um)* Das machets denn woorschiinlech spööter, Thomas. Also, ich han s Gfüel gha, uf die chasch dich nüme lang verloo. *(schmiegt sich wieder an ihn)*

Thomas: *(hört ihr nicht zu)* Ich muess sii unbedingt vor äm Franz warne. Dä isch zu allem fähig.

Sandra: Wie gseit, ich stell mich gäärn zur Verfügung,... *(schmiegt sich noch enger an ihn, er realisiert nichts. Er starrt fassungslos vor sich hin)*

Thomas: *(entriistet)* Und überhaupt!! Debi hät sii doch immer gseit, sii hägi lieber Tee wie Kaffii!

Sandra: Wenn du öppert bruuchsch, fürs choche oder zum schlooffe, wenn du z Nacht im Tunkle Angscht häsch... *(streichelt seine Wange)*

Thomas: *(steht aprubt auf, zieht Sandra hoch und drängt sie zur Türe hinaus)* Jo also, ich han ietz kei Ziit mee, ich muess dringend mini Fisch fuetere. Tanke, Sandra, für dini Informatione, s tuet mer leid, dass du nöd länger chasch bliibe, wenn du so pressant häsch, aber ich han au no furchtbar vill z tue, tschau! *(schiebt die empörte Sandra einfach zur Tür hinaus)* Das isch min Vater gsi, nume dä isch imstand und flöörtet i sim Aalter mit junge Fraue ume. Was fällt dä Lisa eigentlech ii?! Goot die mit AHV-Bezüger go Kaffii trinke! Isch denn die no z rette?! *(merkt selber gar nicht, wie eifersüchtig er ist)* Und natürlech genau denn, wenn ich in Stockholm bin. Tüppisch! Hät woorschiinlech s Gfüel, denn märk ich nüüt. Ha!! Und mir gegenüber tuet sii immer so, wie wenn sii dä Underschiid zwüsched Maa und Frau nöd würd kenne. Ha!! Sii psuechi lieber Englischküürs i dä Volkshochschuel...ha!!! *(wirft sich genervt auf das Sofa und starrt wütend vor sich hin)*

12. Szene:

Thomas, Harry, Franz

(Harry schleicht sich von 1.Gästezimmer langsam an Thomas hinter dem Sofa vorbei und geht auf die Ausgangstüre zu. Ohne Sack. (weil den ja Freundin holen muss) (Da hört man draussen Schritte und fröhliches Pfeiffen, rasch verschwindet Harry in Küche. Auftritt strahlender Franz, er trägt ein Schmuck-kästchen in der Hand, welches er sofort hinter seinem Rücken versteckt)

Franz: Thomas, was machsch du denn do? Söttisch du nöd im Flug uf Stockholm sitze?

Thomas: S Meeting isch abgseit woorde. Und was machsch du i dä Zwüscheziit, hä? Ich han gmeint, du passisch uf mini Woonig uf?!

Franz: Die chann ellei uf sich ufpassse. Ich muess nume schnell mis Checkheft go hole. Junior! Ich han grad die reizendschsti, nettischi und scharmantischi Dame vo dä ganze Welt känne glärnt.

Thomas: Also doch, denn bisch du das tatsächlech gsi. Du goosch mit minere Nochboorin go Kaffii trinke! Und das i dim Aalter!

Franz: Also bitte, Thomas, ietz tue aber nöd komisch. Was heisst denn scho i mim Aalter? Solangs nüüt schlimmers isch. Nume kei Panik. Ich mach dich scho nöd zum Grossvatter. *(geht lachend in sein Zimmer, Thomas schaut ihn empört an)*

Thomas: *(ruft hinterher)* Aber Vater, die Frau isch doch vill z jung für dich!

Franz: *(aus Zimmer)* Wäge däne paar Jöörli!

Thomas: *(regt sich auf)* Paar Jöörli, seisch du däm? Ich glaubs eifach nöd!

Franz: *(streckt kurz Kopf heraus)* Du weisch doch, dass AHV-Bezüger wider unheimlech flott wäarded, wenn sii sich mit äre jüngere Frau chönnd schmücke.

Thomas: Aber muess das unbedingt mini Nochboorin sii?

Franz: *(kommt zurück)* Jawoll, nume die muess es sii, ich säg dir, das isch d Frau vo mim Läbe! Thomas, ich han mich unsterblich id Elisabeth verliebt.

Thomas: *(höhnisch)* Hach, ietz heisst sii scho Elisabeth?!

Franz: Ich säg dir, das isch die wunderbaarscht Frau wos git uf däre Wält. *(tanzt übermütig durch die Wohnung, singt)* Eliiiiiisabeth, der Lenz ist da!

Thomas: Du bringsch d Lieder durenand. Das isch d Veronika gsi.

Franz: Isch do gliich, tue doch nöd immer so pingelig. Mich chann jedefalls nüüt me hebbe. Thomas, für die Frau wüürd ich sogar än Raubüberfall verüebe! *(ab durch Haustüre, flott gehend und über das ganze Gesicht strahlend. Thomas schaut ihm fassungslos nach)*

Thomas: Aber Franz, wie chasch du nume! Und das i dim Aalter!!

VORHANG

2. AKT

1. Szene:

Thomas, Franz

Thomas: *(geht nervös hin und her)* Ich glaubs nöd, wo bliibt denn dä! Ietz hocked die denn scho übere Stund furt mitenand. Ich muess am Franz alüüte, dä chann doch d Lisa nöd so überbeanspruche, die sötti doch dringend mini Fisch fuetere! Hät er echt irgendwo sini Handy-Nummer ufgschribbe? *(geht in 1. Gästezimmer und kommt nach kurzem mit Harrys Sack zurück. Schaut fassungslos hinein)* Was isch denn das? *(er langt in Sack und holt einige Uhren hervor, teilweise in Tücher eingewickelt)* Jesses nei, was sind denn das? Uhre?! Und sovill? Woher hät denn dä Franz so vill Uhre, das glaub ich jo nöd. Dä weiss doch normalerwiis, wens gschlage hät! Moment! Hät ietz nöd dä Gregor verzällt, hüt moorge hägi im Uhregschäft än Raubüberfall stattgfunde? Jesses nei.... Vater! Das wirsch doch nöd öppe du gsi sii?! Ich chumm ä Krise über. *(setzt s. erschüttert auf Sofa. Den Sack legt er neben sich. Franz kommt. Thomas springt wieder auf)*

Franz: Junior, do bin ich wider!

Thomas: Franz! Gott sei Dank, du bisch wider do! *(geht zögernd um ihn herum, spricht auch vorsichtig und behutsam)* Los Franz, ich wott jo uf kein Fäll dä lidruck mache, dass ich noigiirig bin oder dir wott Vorschrifte mache, gell, du bisch schliesslech erwachse und erscht no min Erzüüger, du bisch absolut selbständig und frei und chasch mache, was du wottsch, gell, aber me macht sich halt doch Soorge, gell, und... *(stellt sich energisch vor Franz hin, rattert den nächsten Satz in einem Atemzug und sehr energisch hervor)* Wo bisch du gsi, mit wem bisch du gsi, wiso häsch das gmacht und was fällt dir eigentlech ii?!

Franz: *(befremdet)* Wie bitte?

Thomas: *(genervt)* Entschuldigung, entschuldigung. Franz, was... was... was häsch du dir eigentlech tänkt debi, säg emol?

Franz: Los, Thommi, i mim Zuestand tänkt mer nüme. Do füelsch nume no!! Und ich füel mich wider frei und jung und voll Tatedrang. Thommi, mich häts voll verwütscht!

Thomas: *(deutet entrüstet auf den Sack)* Das düecht mich äbe au. So än Blödsinn go mache. Das isch jo woll dä Gipfel vo dinere vorpubertäre Entwickligsfaaase. Schäm dich!

Franz: *(lacht ungläubig)* Wie bitte?!

Thomas: Ich glaubs eifach nöd. Chuum bisch ä paar Stund doo, machsch nüüt wie Blödsinn. S isch genau wie früener!

Franz: Absolut nöd. Früener bin ich nöd zerscht go Kaffi trinke. Do bin ich grad uf Kolloisionskurs!

Thomas: (*packt den Sack, schleudert ihn herum*) Länk nöd immer ab! Das! Das! Was isch das?! Bitte ei einzigi vernünftigi Erchlärig, wo das her chunnt!

Franz: (*verständnislos*) Woher söll ich das wüsse?

Thomas: Ich begriff dich nöd! Wie bisch denn nume uf die hirnrissig Idee cho, um Gottes Wille? Und das i dim Aalter!

Franz: Ietz hack nöd immer uf mim Alter ume, was söll denn das? Soooo vill älter bin ich au wider nöd, s chunnt immer druf aa, wie mer sich füelt, Junior. Und mit däre Frau füel ich mich wider wie siebezääni.

Thomas: (*verständnislos*) Vo was redsch eigentlech?!

Franz: Ich rede vo dinere Nochboorin, vo was denn suscht?

Thomas: (*fassungslos*) Vo wasch denn suscht?!!! --- Logisch, vo was denn suscht! S git jo suscht kei anders Thema mee, wo än Soon sich chönnti drüber ufregge! (*wendet sich ab, wirft Sack auf Sofa, ahmt Franz gereizt nach*) Vo was denn suscht! Vo was denn suscht!

Franz: Was regsch du dich eigentlech so uf? Es isch doch mis Herz, wo gumped.

Thomas: Aber mis gumped no vill mee um dich ume! Du frogsch mich i allem ernscht, wiso ich mich ufregg?! Das dörf doch eifach alles nöd woor sii!

Franz: Aber es isch woor, Junior, es isch woor! Und das isch doch s allerschönste, gäll? Tommi, ich säg dir, d Elisabeth isch eifach ä Frau wo mer muess gäärn haa.

Thomas: (*dreht sich um, Hände in Hosensack, "täubele" wie kleiner Junge*) Ich chann dä obergstopfti Name nüme ghöre. Sii heisst Lisa!

Franz: Mir hät sii gseit, sii heissi Elisabeth. Und das passt jo au vill besser zu iire. Junior, das isch ä Frau! So scharmant, so liebenswert, so gebildet...

Thomas: (*kickt auf dem Boden herum, giftig*) Sicher! Drümol i dä Wuche Volkshochschul!

Franz: Tatsächlech? Hätt ich ire gar nöd zuetraut. Jedefalls, mir verstönd öis fantastisch, dini Nochboorin und ich .

Thomas: Du häsch ire aber hoffentlech nöd verzällt, dass du min Vatter bisch?!

Franz: (*nonchalant*) Selbstverständlech nöd, du häsch es mir schliesslech verbotte. Will du dich jo mit dim verlumpfte, trottlige, läbenunstüchtige, aalte Herr muesch schäme.

Thomas: Hör doch uf, es goot doch gar nöd um da! Wenn ich sit eim Joor dä Elisabeth verzäll, min Vatter und ich kümmeri sich jede um sin eigene Misch, denn ständ ich jo schön blöd do, wenn ich plötzlech min Vatter bi mir wüürd ufnää. Wie wött ich däre das denn erkläre, hä? Ich wäär jo überhaupt nüüme glaubwürdig.

Franz: (*Kopfschütteln*) Irgend öppis hät dini Mueter bi dinere Erzieig vergässe!

2. Szene:

Thomas, Franz, Lisa

Lisa: (*Mit Fischfutter in der Hand*) Thomas! Was machsch denn du do? Ich han gmeint, du sägisch in Stockholm?

Thomas: S Meeting isch abseit woorde. (*Er schaut neugierig auf Franz und Lisa, um zu sehen, wie die zwei reagieren. Die reagieren überhaupt nicht*)

Lisa: Häsch Psuech überchoo?

Thomas: Wie du gseesch. Und iir kännet oi jo bereits.

Lisa/Franz: (*ganz verwundert*) Nei!

Thomas: (*wendet sich ab, regt sich auf*) Ietz wönds no so tue, wie wenn sii sich no nie gsee hättet. Das glaub ich jo nöd. Aber bitte, ich chann jo au so blöd tue, keis Problem. (*wendet sich süffisant wieder den beiden zu*) Jo, denn dörf ich oi no bekannt mache, das isch mini Nochboorin, d Frau Forster und... Elisabeth, das isch... das isch dä Herr Lindström us Stockholm, er isch Manager bi dä schwedische Firma, wo a minere noie Formle interressiirt isch!! (*Franz kriegt einen leichten Hustenanfall*)

Lisa: Froit mich, Herr Lindström, froit mich usserordentlech. (*Thomas schaut mit zusammen gekniffenen Augen zu*)

Franz: Mich au, Frau Forster, mich au. Sii chömmed mir so bekannt vor....

Lisa: Sii mir au, Herr Lindström, sii mir au. *(schaut etwas verwirrt von ihm auf Thomas)* Sii redet aber guet schwiizerdüütsch, Herr Lindström. Wie chunnt das?

Franz: Wie das chunnt? Oo.. *(schräger Blick auf Thomas)*... min Urgrossvater isch än Senn us dä Urner Alpe gsi. Er isch noch Schwede uusgewanderet, will er sich mit sine Chind nüme guet vertreit hät! Die händ in ebe immer wölle is Aaltersheim abschiebe - und üsi ganz Familie redet drum in Schwede jedes Wuchenänd schwiizerdüütsch, damit mers nöd verläärnet. *(giftig mit Blick auf Thomas)* S schwiizerdüütsch in Schwede!!

Lisa: Aha! So guet! Jo also, denn gang ich ietz go Fisch fuetere *(ab ins Badezimmer, Franz schaut ihr lächelnd nach)*

Thomas: Tanke, dass du nüüt gseit häsch. *(Franz hört auf zu lächeln, schaut ihn etwas seltsam an, schüttelt leicht den Kopf)*

Franz: Ich hoffe nume, du lärnst es no rechtziitig, min Soon. So, und ietz muess ich go abligge. D Elisabeth und ich wänd hüt Oobed no furt mitenand. Do muess ich mich geischtig und körperlech druf vorbereite *(ab in Zimmer)*

Thomas: *(fassunglos)* Ietz söll mir eine emol klääre, was das idiotische Versteckspiil bedüüte söll. *(sein Blick fällt auf den Sack. Er hebt ihn auf)* Aber Franz, los emol, über das söttet mer aber unbedingt no rede! *(aber dann lässt er sich auf das Sofa fallen, total frustriert.)* Söll sin Schlamassel sälber usbade, schliesslech isch er alt gnueg. Goot mich das öppis aa, was min Vater i sinere Freiziit macht? Nei! ---Häts mich je interessiert, was d Lisa i iirer Freiziit macht ?? Nei! --- Muess ich mich drum kümmerere, dass sii nöd uf dä Falsch inegheit? Nei! --- *(wirft sich frustriert der Länge nach aufs Sofa. Die Türe von Küche geht langsam auf und Harry schaut hinaus. Er sieht niemanden und öffnet vorsichtig die Türe zum 1. Gästezimmer. Schaut hinein, macht erschrocken wieder zu. Ueberlegt kurz und fieberhaft und geht dann auf Ausgangstüre zu)* Moll, ich bin für d Lisa verantwortlech!! Ich muess sii unbedingt warne, suscht rennt sii mit offene Auge i ires Unglück! *(springt heftig auf und Harry und Thomas stehen sich gegenüber)*

3. Szene:

Thomas, Harry

Thomas: Wer sind si, was machet si do? *(Harry schaut ihn erschrocken an)*

Harry: Wer ich bin? Was ich do mache? Oo... *(räuspert sich, schaut sich kurz im Zimmer um, sein Blick bleibt auf dem Computer hängen)*

Thomas: Oder...tschuldigung... sind sii zuefällig dä Charly Hungerbüeler?

Harry: Dä Charly.? Oo.... doch, doch... dä Charly, genau dä bin ich!

Thomas: Wiso lüüetet sii denn nöd? Händ sii au so tolli Maniire wie dä Gregor?

Harry: Wie dä Gregor.? Jooooo...ich hoffe nöd!

Thomas: Ich au nöd, min Liebe! Es hät schliesslech ä Lüüti a dä Türe. Dä Gregor hät mer zwor scho gseit, dass sin Kolleg vorbi chämmi, zum min Computer emol aaluege, aber lüüte wär denn scho no s mindeschte a Aastand, Herr Hungerbüeler.

Harry: Natürlech, sii händ recht, entschuldigung. Aber a dä Türe isch keis Schild gstande, a dä Näbedtüre au nöd und do han ich tänkt, do wooni niemert, ich meine natürlich, ich han tänkt, woo woont er echt? Und denn han ich tänkt, probiirsch eifach emol und luegsch ine. Ich meine, ich han tänkt..... *(steht kurz vor einer Herzattacke)*

Thomas: Jo guet, Tänke isch äs Argument. Au wenn's denäbed goot. Do, hocket sii emol ane und lueget sii, was sii chönnd mache. Das Mischtviiich tuet sit zwei Täg kein Wank mee, chasch trucke wie blöd. Ich hoffe, sii sind wüerkli so guet i irem Pruef, wie dä Gregor gseit hät?

Harry: I mim Pruef bin ich absolut dä Bescht!

Thomas: Denn isch es jo guet. Ich chann uf somenä Ding jo bloss umehacke, aber vom Rescht han ich kei Aanig.

Harry: *(starrt verzweifelt auf den Computer)* Do sind sii nöd dä Einzig!!
(Thomas klopft Harry vertraulich auf Rücken. Es klingelt. Thomas öffnet)

4. Szene:

Christoph, Lisa, Thomas, Harry

Christoph: *(Hut und Trenchcoat, ernste Miene)* Grüezi, Koch, Kantonspolizei. Sii erlaubed, dass ich ine chumm, tanke. *(tritt an dem verblüfften Thomas einfach in die Wohnung)*

Thomas: Chömmed sii doch ine!

Christoph: Tanke! Hütt morge am halbi elfi isch dä Uurelade i dä Galerie une überfalle worde. Ae Züügin hät gsee, wie dä Täter i dä Woonblock händ ine glaufe isch. Ich bin am befrooge vo allne Bewooner. Händ sii zuefällig öppis gsee? *(Harry macht s. ganz klein)*

Thomas: Uhrelade? Nnnnnnei.. Kei Aaning. *(legt vorsichtig unauffällig ein Kissen über den Schmuck-Sack)*

Christoph: Dä Täter wird ungefäär wie folgt beschribbe: *(gleiche Beschreibung wie im ersten Akt)* 60-70 Joor alt, graui Hoor, än Schnauz,Hose und äsHemd. Dezue ä Wullechappe mit Augeschlitz überem Chopf.

Thomas: Was hät dä?! Ae Wullemaske aghaa? Und do chönnd sii s Aalter vom Täter so genau beschriibe? Das glaubed sii jo sälber nöd. *(schaut nervös zu Franz' Tür. Dann sieht er mit Entsetzen die Kappe vor dem Sofa liegen)*

Christoph: *(geht langsam in Wohnung herum, schaut sich vorsichtig um)* Mir müend jedem Hiwiis nochgoo, Herr... Herr... wiso händ sii eigentlech kei Namensschild a iirer Türe?

Thomas: Ich han no kei Ziit gha, zum eis anedüble. *(tschuttet nervös die Wollmaske unter das Sofa)*

Christoph: Aha. Zruck uf mini Froog: Händ sii öppis gsee oder isch ine öppis ungewönlechs ufgfalle?*(amtlich)* Sii läbed ellei oder mit öppertem zämme? *(Thomas fängt an, sich zu räuspern)* Wie isch denn jetzt iiren Name, bitte?

Thomas: Ich heisse Giger, Thomas Giger. *(verbeugt sich leicht)*

Harry: *(steht kurz auf, verbeugt sich ebefalls)* Bond, James Bond. *(duckt sich erschrocken wieder hinter seinem Computer)*

Christoph: Aha! Do isch jo no öppert. Und wer sind denn sii, wenn ich fröoge darf?

Harry: Wer? Ich? Sii meinet mich?! Oo...ich... jo also....ich.. *(da fällt es ihm wieder ein)* ... ich bin dä Charly Hungerbüeler! *(atmet erleichtert auf)*

Christoph: Hmh. Sii chömmed mir irgendwie bekannt vor...*(er kommt nicht drauf)* Stönd sii i irgend änere Bezieig zum Herr Giger?

Harry: Bezieig:....? Joooo...wie söll ich säge.... eigentlech.... irgendwie...wie söll ich mich uustrucke.. üsi Bezieig isch....äää...rein....rein.... *(räuspert sich heftig)*

Thomas: Kei tummi Aspillige bitte! Dä Herr Hungerbüeler isch Computer-Spezialischt, er bringt min abgestürzte Compi wider uf Vordermann.

Harry: Richtig, ich luege, dass alles wider lauft wie am Uehrli... wie am Schnürli!!!!

Christoph: Chönnd sii sich uswiise?

Harry: Wer? Ich? Sii meinet mich?! Jo, also.... s isch eso....*(tastet gestresst seine Kleider ab)*

Thomas: letzt machet siis aber nöd so kompliziirt, Herr Koch. Das isch dä Charly Hungerbüeler, dä beschte Fründ vom Gregor Göldi, am Soon vo üsem Huusmeischer. Für dä Charly legg ich mini Hand is FÜR und im übrige huuset do inne absolut kei Verbrecher, keikei li-und keikei Uusbrecher, gar niemert! Also, sii chönd wider goo. Adiö, Herr Koch!! *(will ihn aus der Türe schieben, Christoph wehrt sich)*

Christoph: Sorry he, aber so goot das natürlech nööd! Was fällt ine eigentlech ii? Wiso benämet sii sich au so unmüglech? Chunnt mir seer verdöchtig vor, das Ganze, seer verdöchtig. Zeiget sii mir emol iiren Uuswiis!

Thomas: Bitte, keis Problem. Aää... ich muess in zerscht sueche.*(sucht in der Wohnung nach seinem Ausweis)*

5. Szene:

Thomas, Lisa, Christoph, Harry

(Auftritt Lisa aus Bad. Sie bleibt aprubt stehen und starrt Christoph an)

Lisa: Stöffel, was machsch denn du do? Hey, so lässig! *(und sie fällt ihm stürmisch um den Hals, und küsst ihn ab, Christoph ist es recht unangenehm vor Thomas. Diesem fallen fast die Augen aus dem Kopf)*

Thomas: *(giftig)* Füület oi wie dehei! *(Lisa lässt Christoph los)*

Lisa: Entschuldigung, Thomas, ich han mich halt nume so gfroit, won ich dä Stöffel zuefällig i dinere Woonig gsee han.

Thomas: Stöffel... so häärzig! *(er merkt nicht, dass er wieder ganz eifersüchtig wird)*

Christoph: Jo also, ich bin eigentlech in amtlecher Mission do. Entschuldigung, Lisa, aber ich han im Moment wüerkli kei Ziit.

Thomas: *(mit zusammengekniffenen Augen und ebensolchem Mund)* Woher kännet iir oi?

Lisa: *(bemerkt den Anflug von Eifersucht und packt ihre Chance)* Woher? Du wotsch wüsse, woher dass isch dä Christoph känn? Er isch...min Fründ und zuekünftige Verlobte!

Christoph/Thomas: Was??!!

Lisa: *(tritt Christoph ans Bein und drückt ihn warnend)* Zuekünftige Verlobte!
Mir kännet öis scho uulang, und noieschtens simmer fascht verlobt
und praktisch so guet wie ghüroote, gell du, Stöffel??

Christoph: Praktisch... so guet, wie verlobt und... verliebt, richtig.... *(er ahnt etwas)*

Thomas: Wie schön für oi. Ich han immer gmeint, du interessiirsch dich
nöd fürs anderi Gschlächt und hägisch gar kei Ziit für so öppis? *(am liebsten würde er beide erwürgen, streckt Christoph seinen Ausweis hin)*
Do!! Min Uuswiis!!

Lisa: Du häsch für nüüt dä Ziit, min liebe Thomas, nöd für dich, nöd für
mich, geschweige denn für din Vater. Und was ich so mache, hät dich
sowiso nie interessiert, solange nume dini Fisch gfueteret sind und dini
Woonig putzt isch. Es isch doch so, oder nöd, Thomas?

Thomas: Also.... neeeeeiiii....soooo würd ich das nöd unbedingt säge...

Lisa: Selbstverständlech isch es so! Ich chönnti gar kein Liebhaber ha
oder ein oder zwei mitenand, das wäär dir völlig schnurzpieegal!

Christoph: Exgüsi, chönnted iir oi wider emol uf mini Frooge
konzentriere.....

Thomas: *(beachtet ihn nicht)* Zwei Liebhaber!! Genau, das isch es!! Zwei!!!
Und was machsch mit dim aalte Verehrer, hä? Gheisch dä weg wie
än aalte Lumpe, wenn du än Jüngere verwütschisch?

Lisa: Woher weisch ietz du vo mim aalte Verehrer?

Thomas: Ich bin über alles informiert, muesch gar nöd meine! Also,
chomm, verzäll, use mit dä Sprooch, was machsch mit däm, hä?!

Lisa: Ich wott jo gar nüüt vo däm, was häsch au? Dä isch mir vill z aalt und
umständlech. Ich han im das scho hundertmol gseit, aber er wotts mir
eifach nöd glaube. Sälber tschuld.

Christoph: Entschuldigung, aber chönnted iir oi eventuell...

Thomas: Nei, du bisch tschuld, wenn du so än usserordentlech jugendlech
wirkende, knapp pensionierte, scharmante, aalte Herr im beschte
Aalter zum Narre haaltisch!

Lisa: *(versteht nichts mehr)* Also, Thomas, was isch au los mit dir?

Thomas: *(verwirft die Hände, wendet sich ab)* Woher soll ich das wüsse?!

Christoph: *(leise zu Lisa)* Isch das dä Nochboor, wo du mir emol verzällt häsch? Ebe dää...gwüssi..eini...?? *(Lisa nickt verzeifelt. Er schaut sie liebevoll an)* Wie chammer nume.... *(wieder amtlich und energisch)* Also, denn chömmer villicht wider emol zum Thema zruck cho, wenns geneem isch?! Herr Giger, sii bestätiged mir also, dass sii sich ellei i däre Woonig befindet?

Thomas: *(atmet einmal tief durch)* Im Prinzip isch es eso....

Lisa: Ich chann dir das scho bestätige. Dä Thomas läbt völlig ellei i däre Woonig. Für öppis anders hät er nämlech gar kei Ziiit. *(Harry steht auf und will sich verdrücken)*

Thomas: Seer richtig! Im Gägesatz zu dir läb ich nämlech total seriös!

Lisa: *(zu Harry)* Jesses, wer sind denn sii?

Christoph: *(lakonisch)* Das isch dä Charly Hungerbüeler, er isch Komputer-Spezialischt und bringt am Herr Giger sini Kompi wider uf Vordermann.

Lisa: Ach, sii sind dä Charly, das froit mich! Dä Gregor hät mir jo scho vill vo ine verzällt.

Harry: Mir bliibt au nüüt erspart!

Lisa: Ich han zwor immer gmeint gha, sii säget vill jünger. Aber wenn ich sii scho grad emol gsee, muess ich ine öppis säge, Herr Hungerbüeler. Passet sii ächli besser uf d Melanie uf. Ich tänke, dä Gregor isch nöd dä richtig Umgang für sii.

Harry: Me... Me...Melanie?!

Lisa: Iiri Schwöschter! Am Gregor sini Fründin!

Harry: Oo... die Melanie.... natürlech. das mach ich.keis Problem... entschuldigung, aber mini Bloose truckt. *(will durch Türe abdüsen)*

Lisa: Links in Gang und denn die linke Türe! *(Harry getresst dort ab)*

Christoph: *(schaut ihm stirnrunzelnd nach. Woher kennt er ihn....? Dann wieder amtlich)* Okay, nomol vo vorne. Do inne chunnt mer zu nüüt! Also, sii läbed ellei, Herr Giger, und händ au kei fremdi Persone i iiri Woonig ufgno, das chönnd sii mir bestätige?

Thomas: Das isch absolut richtig, Herr Koch.

Lisa: Aber Thomas, ietz fallts mer grad ii. Was isch eigentlech mit däm schwedische Manager, wo ich vorane.... *(in diesem Augenblick Auftritt von Gregor und Melanie. Gregor trägt wieder seine grosse Sonnenbrille)*

6. Szene:

Vorige, Gregor, Melanie

Gregor: Entschuldigung, Herr Giger, aber d Meli und ich chönnd öis nöd konzentriire, wenn do usse immer so än Mais isch. Mir gönd glaub gschiider in Park.

Thomas: Jo gopf, iir sind jo immer no do! Ich han gseit, ei Stund und nöd länger!

Christoph: Tüend sii do iiri Zimmer stundewiis vermiete, Herr Giger? Die Lüüt sind doch no minderjöörig, uf all Fäll das Meitli. Sii wüset aber scho, dass das stroofbar isch, oder?

Thomas: Stunde-Zimmer? Aber nei, für was haalted sii mich?!

Lisa: Thomas! Was mached die Chind do?!

Gregor: Chind??!!! Ich bin 20 gsii, sii!!!

Thomas: Was die do machet? Aää... dä Gregor und d Melanie machet... än Uusbildig als...als... Innedekoratoöre und ich han ine gseit, sii chönnet mis Gäschtezimmer noi tapeziire. Gället?

Gregor: Wer? Mir?!

Melanie: *(bewundernd und sehr erstaunt)* Chasch du das?

Gregor: Aee...selbstverständlech chann ich das. Du weisch doch, dass ich spitzemässig bin im liwickle. Sägi das ietz ä Tapete oder ä Frau oder äää...! Wer sind denn sii?

Christoph: Koch, Kapo. *(Melanie geschockt, Gregor macht sich wichtig)*

Gregor: Hey, cool Mann! Ich bin dä Gregor Göldi! *(schüttelt dem verwunderten Christoph die Hand)* Mir sind jo scho fascht Kollege.

Christoph: Tatsächlech? Was sind denn sii bi dä Polizei? Verdeckte Ermittler?

Gregor: Seer witzig. *(nimmt Brille ab)* Eigentlech bin ich jo no nöd ganz richtig debi, aber bald. Bald bin ich bi dä Polizei. S nööchscht Mol bestand ich denn d Ufnaameprüefig scho. Und denn gang ich grad zu Interpol!

Christoph: Natürlech, die wartet numen uf sii. So wie sii uf Zack sind!

Gregor: Das weiss ich, Herr Koch, das weiss ich! *(vertraulich)* Uebrigens, ich bin ietz grad am Observiire vom äne Spanner, wo do i üserer Gegend d Gegend unsicher macht.

Thomas: Was, än Spanner i üserer Gägend? Lisa, du machsch ab sofort dini Läde zue, wenn du Znacht dis Pijtschi aaleisch!!

Lisa: *(ironisch)* Jo, Bappi.

Melanie: Hoch, mich schuderets grad!Verzäll emol vo däm Spanner!! Vo däm han ich jo no gaar nüt ghört!

Gregor: Isch au no ganz jung! Also, s Grücht... oder dä Spanner....?! *(Er kennt sich selber nicht mehr mit seinen Schwindeleien)*

Christoph: I däm Fall wär dä Voyeur scho älter, wänd sii demit säge? Aha. Ich wäärde die Sach grad id Hand nää. Und wenn sii do nüüt me z tue händ, verlönd sii doch ietz bitte die Woonig.

Lisa: Also, ich gang efängs übere, Stöffel. Chunnsch nochane uf än Tee?! *(winkt ihm schelmisch zu und ab. Die anderen zwei wollen auch gehen)*

Thomas: Uebrigens, Gregor, din Kolleg, dä Charly.... bisch sicher, dass dä drus chunnt i Sache Computer? Dä düecht mi ächli suspekt.

Gregor: *(setzt lässig seine Brille wieder auf)* Er isch mänschlich ächli seer speziell, aber am PC isch er ä Wucht, Herr Giger. Rein intelligenzmässig gseet er villicht ächli blöd uus, aber me muess jo nöd immer ufs Uessere luege. Bliibet sii cool, Mann!

Thomas: Gregor, du näärversch. Use jetzt, Adiö! *(schiebt sie aus der Türe)*

7. Szene:

Franz, Christoph, Thomas, Lisa

Christoph: Also, Herr Giger, denn isch jo alles klar und ich chann wider goo. *(schüttelt ihm die Hand. Franz öffnet langsam die Türe)*

Thomas: Wunderbar, Herr Koch! Adiö! *(schiebt ihn gegen Türe)*

Franz: Thomas, chasch du mir säge, wo i däm Gästezimmer d Gästehandtüecher ligget?

Christoph: Gästehandtüecher? Aha! Ich han gmeint, sii säged ellei i däre Woonig?

Thomas: Bin ich au.... also, praktisch scho.... mängsmol... Gott! Dörf ich ine vorstelle, Herr Kantonspolizischt... das isch... das isch....dä Herr Hottinger! Er isch än alte Onkel vo mir und er schafft... freipruueflich als Fotograaf und... macht do grad ä Fotostori über... übers s Bruetverhalte vo dä Zugvögel!

Christoph: Im 12. Stock?!!

Franz: *(ironisch)* Das isch jo grad das erstuunliche, findet sii nöd au, Herr Kantonspolizischt?

Christoph: Wie lang sind sii scho do und.... fotografiired?

Franz: No nöd soo waansinnig lang. Aber ich gange woorschiinlech gli wider. Es hät zwor scho ziemlech schrägi Vögel do obe, aber nöd die, won ich sueche. *(schaut seinen Sohn giftig an)*

Lisa: *(off)* Stöffel, chunnsch ietz äntlech, dä Tee wird chalt *(Christoph wird etwas verlegen)*

Christoph: Ich muess schnell übere zu minere Schwe.... zu minere schwerbeschäftigte Fründin. Ich chumme grad wider. Verlönd sii bitte die Woonig nöd, mir drei müend öis no underhalte. *(ab. Thomas schaut ihm wütend nach, dann wendet er sich energisch seinem Vatter zu)*

Thomas: Vater, ich muess mich dringend mit dir underhalte!

Franz: *(bockt)* Ich nöd. Dä schwedisch Manager hät ietz äs Meeting mit äm fotografiierende Zugvögelforscher und din Vatter isch extrem enttüscht vomäne Soon, wo offenbar irgend äs schwärwiegens Problem hät, sin Vatter als sin Vatter vorzstelle!

Thomas: Aber das han ich doch nume gseit, zum dich schütze!

Franz: Indem du mir als Hottinger ominösi Zugvögel undere jublich??!! Loon dir öppis bessers ifalle. Ich bin enttüscht vo dir! Wenn ich emol im Himmel lande, muess ich mit dinere Mueter äs ernschthafts Wörtli rede!! *(entrüstet ab in sein Zimmer)*

Thomas: Aber Vater, los emol, ich han das doch nöd eso gmeint, ietzt los mir doch emol zue! *(das Telefon klingelt. Er hebt gestresst ab)* Giger! Herr Direktor? Jo, ich weiss, s Meeting isch abgseit woorde. Konferenz?! Sofort?! Nei, das isch im Moment überhaupt nöd gäbig, aber ich chumme natürlich. Ich bin i 20 Minute i dä Firma. Jo, adiö! *(packt seinen Aktenkoffer, geht Richtung Türe, schaut zögernd auf die Türe, wo Franz wohnt. Dann schaut er auf Sofa)* Das isch mir zgföörlech. Das Ding versteck ich im Chuchischränk. *(packt Sack - Küche- dann wieder retour. Dann ruft er laut)* Franz, ich muess schnell id Firma... chumme woorschiinlech erst spoot i dä Nacht wider zruck... . mach bitte kei Tummheite mee und ach, ruetsched iir mich doch alli dä Buckel ab!! *(ab)*

8. Szene:

Franz, Elisabeth

(Elisabeth öffnet vorsichtig die Türe und kommt leise herein, schaut sich um, geht an dann an das Gästezimmer und horcht an der Türe. Diese geht auf, und Elisabeth geht gebückt zur Spritzkanne, hebt sie auf und giesst die Pflanzen. So was peinliches!)

Franz: Frau Forster, hallo! Chann ich ine hälfe?

Elisabeth: Es goot scho, Herr Giger, es goot scho. D Pflanze bruuchet dringend öppis zum Trinke. *(geht gebückt weiter)*

Franz: *(drückt einen Daumen in Erde)* Mir schiint eher, die händ hüt scho einiges über dä Turscht trunke!

Elisabeth: *(lacht)* Sii händ jo recht, lömmer das alberne Getue! Ich benimm mich jo wie än Teenager. Also, Herr Giger, ich han sii wölle frooge, ob sie hüt nomittag scho öppis vor händ?

Franz: Nei, ganz und gar nöd! Hämmer mitenand wölle go Velo-Fahre, go jogge oder is Fitness-Center?

Elisabeth: Oooo.. Isch ächli aastrengend, oder? Eigentlich han ich mee an än Spaziergang am See tänkt!

Franz: Das isch ä gsundi listellig. Für was wämmer öis so abe chrampfe. S Zipperleit ploogt eim vo ganz elli, isch es nöd so?

Elisabeth: Es isch so. Gicht, Rheuma, Arthrose, Halux und Ischias. Aber wie seit mer immer so schön.

Beide: Nume nöd dergliche tue!! *(beide lachen)*

Elisabeth: wämmer inere halb Stund go? Sind sii denn parat?

Franz: Selbstverständlich, ich pressier wie verruckt. Bis spöter.... *(Elisabeth lächelnd ab, er schaut ihr verträumt nach)* Elisabeth..... *(geht Richtung Zimmer, dreht sich vor der Türe wieder um)* Junior, doine gfallts mer all besser! *(ab)*

9. Szene:

Melanie, Gregor, Harry

Harry: *(schaut vorsichtig um die Ecke)* Gott sei Dank, ietz sind alli weg. Wo chönnd denn nume die Uhre sii, gopferdori? *(sucht in der Wohnung, auch unter Kissen auf Sofa. Auftritt Meli und Gregor. Gregor wieder mit Sonnenbrille. Kurzes Anklopfen und dann Eintritt. Harry dreht den beiden den Rücken zu)*

Melanie: Herr Giger, mir händ das vorane nöd so ganz verstande. Wie händ sii das gmeint mit dä Innedekoratööre?

Gregor: Söllet mir tatsächlich ihres Gäschtezimmer neu tapziere? (*schaut den erstarrten Harry an*) Wer sind denn sii?

Harry: Ich? Ich bin... ich bin dä Charly!

Melanie: Charly?! Hey, sii heisset jo gliich wie min Brüeder!

Harry: Wie din Brüeder?? Oh Gott, du bisch doch nöd öppe d Melanie?!

Melanie: Jo. Woher kännet sii mich? (*stupft Gregor erfreut an*) Hey, dä kännt mich!

Gregor: (*nimmt Brille ab, kaut auf Bügeln herum*) Das düecht mich ganz liecht verdööchtig. Debi hämmer sii no gar nie gsee do. Sind sii verwandt mit dä Lisa? Oder mit äm Thomas? Was machet sii überhaupt do i däre Woonig?

Melanie: (*stolz*) Min Fründ isch drum Detektiv und passt uf die Woonig uf, wenn dä Herr Giger nöd do isch.

Gregor: (*amtlich*) Chann ich emol iiren Uuswiis gsee, min Herr?

Harry: Wie bitte? Sorry, Bürschtli, gäll, aber mich dünkts, für än Detektiv bisch du no ziimlech grünen hinder dä Oore.

Gregor: Me chann nie früe gnueg aafange, Herr... Herr.... wer sind sii ietzt scho wider, händ sii gseit?

Harry: Gueti Froog, was han ich gseit?

Melanie: Bis ietz no nüüt.

Harry: Richtig, bis ietz no nüüt. Ich bin....ich bin....kännet iir dä Vatter vom Thomas Giger?

Beide: Nei.

Harry: Guet, dä bin ich!

Melanie: Sii gseend aber scho no waansinnig jung us für ires Alter! Findsch nöd au, Gregor, dass dä no waansinnig jung uusgseet für än aalte Vatter vom Thomas?

Gregor: Logo nöd. Dä gseet richtig easy uus für sis Aalter.

Melanie: Sind sii scho lang doo, Herr Giger?

Harry: Scho vill z lang! Ich meine.nei, nei, no nöd so waansinnig lang. und ich muess au grad wider goo. Ich han no än Tschopp z erledige. Tschau zämme! *(schupft die zwei grob zur Seit und eiligst ab durch Haustüre, die zwei starren auf die geschlossene Tür)*

Melanie: Komische Tüpp das.

Gregor: Ich han immer tänkt, am Thomas sin Vatter sägi vill lockerer, dä isch jo voll abtöörnend, Mann!

Melanie: Häsch recht, dä isch überhaupt nöd nett. Und sin Soon isch au nüme do. Was machet mer ietz, Gregor?

Gregor: I däm Fall gömmer ietz go Aentli fuettere. *(packt sie an der Hand und zieht sie aus Türe)*

10. Szene:

Franz, Lisa, Elisabeth

Franz: *(aus 1. Gästezimmer, legt ein Fernglas auf Tisch, er bewegt sich tänzelnd und frohgemut in der Wohnung herum, bindet seine Kravatte, parfümiert sich im Gesicht und unter Achselhöhlen, kämmt sich, summt ein Lied, putzt sich mit den Fingern seine Zähne, wirkt total aufgestellt, singt wieder)* Eliiiiiiiiiisabeth, der Franz ist da!! Und mein Soon, deeer ischt heut nicht daaaa!!! *(Elisabeth klopft und tritt dann ein)*

Elisabeth: Grüezi, Herr Giger, ich wäär paraat, und sii?

Franz: Ich au. Paraater goots gar nüme. Wow, sii wäärded all hübscher, Frau Forster... Elisabeth... und all jünger. Nomol zweimol in Uusgang mit ine und ich muess än Chinderwage hole.

Elisabeth: Sii sind än schöne Scharmör, Herr Giger! Ich chumm mir au langsam vor wie 17 um sii ume!

Franz: Was Woret isch, muesch Woret bliibe. --- Säged sii emol, die jung Dame vo vorane, die Lisa Forster, isch das ä Schwöschter vo iine?

Elisabeth: Sii chönds eifach nöd loo, hä? Nei, nei, d Lisa isch mini Tochter.

Franz: Sonä grosses Meitli händ sii scho? Do händ sii aber früe aagfange, hä? Oder händ sii sich tatsächlich so guet ghalte?

Elisabeth: *(lacht schallend)* Tanke, sii sind au ganz guet konserviert, wenn ich dä Thomas so aaluege.

Franz: Das isch nume, will dä Thomas scho früe vo dehei furt, suscht hät ich woorschiinlech vill mee Chummerfalte im Gsicht. *(beide lachen. Elisabeth sieht das Fernglas)*

Elisabeth: Oh, was isch denn das für ä schööns Fernglas? Das ghört aber nöd am Thomas, oder?

Franz: Nei, das ghört mir. Ich han mir das extra kauft, zum...zum... s Bruetverhalte vo dä Zugvögel chönne z beobachte!

Elisabeth: Im zwölfte Stock?!

Franz: S wunderet mich au immer wider! Also, Elisabeth, wämmer goo? Ich froi mich scho uf üsen Spaziergang.

Elisabeth: Ich bin scho lang paraat. Waarte muess mer bloss immer uf d Manne.

Franz: Do chönntet sii no recht ha. letz müend sii nämlech grad än Moment waarte, ich märke grad, dass ich kei Schue ahan. So öppis! *(ab in Gästezimmer. Elisabeth schaut ihm verträumt nach)*

Elisabeth: Hey, Elisabeth, das hättisch au nie tänkt, dass i dim Aalter no so än flotte Kavalier verwütschisch!

11. Szene:

Lisa, Elisabeth

Lisa: *(off)* Mam? Mam! Wo bisch denn eigentlech?!! *(kommt herein)* Aa, du bisch do ine? Ich suech dich überall. Was machsch denn do?

Elisabeth: Ich waarte uf dä Franz.

Lisa: Was für än Franz?

Elisabeth: Dä Franz Giger, dä Vatter vom Thomas *(schlägt sich erschrocken auf den Mund)*

Lisa: *(erfreut)* Am Thomas sin Vatter isch do? Dä han ich jo no gar nöd gsee!

Elisabeth: Aber dich kännt er offesichtlech. Grad vorane hät er vo dir gredt.

Lisa: Das isch jo gar nöd müglich. Dä einzig Herr, wo i däre Woonig umelauft, isch än schwedische Manager. Hät öppis mit dä noie Formle ztue, wo dä Thomas entwickelt hät.

Elisabeth: Do inne häts kein schwedische Manager. Do inne isch nume dä Franz Giger.

Lisa: I däm Fall isch dä Herr Lindström wider abgreist. Aber dä Thomas hät mir gar nöd gseit, dass sin Vatter choo isch! So öppis.

Elisabeth: Du känsch doch sini listellig. Offesichtlech hät din liebe Thomas ächli Müe, zum zuegää, dass er sin Vatter für äs Ziitli bis sich ufgnoo hät.

Lisa: Muesch das gar nöd so süffisant betoone. Dä Thomas isch überhaupt nöd min liebe Thomas!

Elisabeth: *(schaut sie wissend und freundlich an)* Nöd?

Lisa: Nei! Für das hät er kei Ziit! Dä hät für überhaupt nüüt dä Ziit. Und für mich hät er scho zweimal kei Ziit.

Elisabeth: Hmh...er isch ächli än Uugmäärkige, gell? Kei Ziit für d Liebi, dä Aarmi. Und genauso wenig Ziit für sin Vater. Dä isch für in nöd emol existent. S isch unglablech.

Lisa: Chasch luut säge. *(schaut auf das Fernglas)* Was isch das?

Elisabeth: Ae Fernglas mit Infrarotlicht, damit mer z Nacht au guet gseet. S ghört am Thomas sim Vater.

Lisa: Jesses nei! Dä wird doch nöd öppe....!! Mam, weisch au, was dä Gregor vorane verzällt hät? Do sägi än Spanner i dä Nachborschaft, wo i dä Nacht Fraue beobachtli. Jesses! Das wird doch nöd öppe am Thomas sin Vatter sii?

Elisabeth: Glaubsch? Jo nei, das glaub ich doch nöd! Glaubsch, dä Thomas hägi drum nüüt gseit, will er sich für sin Vatter schämt? Glaubsch du das?

Lisa: Ich weiss nöd... däm schwedische Manager wüürd ich das jo no zuetraue, gell, dä isch mir grad so verdöchtig vorchoo, aber doch nöd am Thomas sin Vater! Oder... was meinsch...?

Elisabeth: *(zuckt ängstlich die Schulter)* Ich weiss au nöd. *(Zweifelnd)* Ich känn in natürllech au erscht sit äs paar Stund. Sit wenn woont er eigentlich bim Thomas? Das han ich in no gar nöd gfrooged.

Lisa: Ich han jo nöd emol gwüsst, dass er überhaupt do isch! Dä isch villicht scho länger do! Dä Thomas isch imstand und haltet sin Vatter sit Wuche under Verschluss!!

Elisabeth: Du meinsch wüerkli, er chönnti dä Spanner sii? Sind denn so Voyeure nöd eender im jüngere Alter? Ich meine, wenna denn gäge die sibeazgi zuestüüret? Bringts denn da no?

Lisa: Woher söll ich das wüsse? Mit däm Problem han ich mich no nie befasst!

Elisabeth: Jo, meinsch eigentlech ich? Aber dä Franz, ich chann das chuum glaube....er gseet doch so harmlos uus.

Lisa: Das sind die schlimmschte!! Ich kenn mich us!

Elisabeth: Das dörf doch eifach nöd woor sii! Ietz han ich tänkt, ich hägi no än flotte Fründ verwütscht und was chumm ich über? Aen aalte Glüschter! Und daas i mim Aalter!

VORHANG

3. AKT

1. Szene:

Thomas, Franz

(Franz steht im Morgenmantel am Telefon)

Franz: Jo, Herr Bodemüller, das isch in Oornig. Zweimol i dä Wuche? Moll, das wüerd mer lange. Dä Mänsch bruucht jo au no chli Schloof. Moll, äs Nachtfennglas han ich poschtet. Das isch wunderbar. Ich tanke iine, Herr Bodemüller, dass sii mir dä Tschopp als Nachtwächter i iirer Firma bsorget händ. Vier mol i dä Nacht ä Rundi drülle? Jo, isch guet. Und suscht im Glashüesli bliibe? Jo, isch guet. Nei, das macht mir nüüt us, so hinder Glas und so.... *(für sich)* Ich hoff es wenigschtens...! *(wieder laut)* Alles in Oornig. Sii händ au wider emol öppis z guet bi mir! *(hängt auf)* So, ietz muess ich das nume no mim Soon irgendwie biibringe, dass ich i däre Stadt bliibe und erscht no än Tschopp agnoo han. Dä chunnt Zueständ über!

Thomas: *(aus Küche in Morgenmantel, Kaffee trinkend und gähnend. Hält Franz wortlos eine Tasse hin. Beide gehen etwas in der Stube herum und stehen sich permanent im Weg)* Was machsch denn du scho i aller Herrgottsfrüeni i dä Stube?

Franz: S isch halbi Achte, also ganz normaal. Muesch du eigentlech nöd go schaffe hüt?

Thomas: Erschtens isch hüt Samstag und zweitens muess ich uf Paris an äs Meeting. Dä Fluug goot am halbi elfi, Zoobed am Nüüni bin ich wider zruck.

Franz: Du söttisch dir än andere Tschopp sueche, Junior. Das isch jo furchtbaar stressig, was du do triibsch.

Thomas: Mir gfallts. Schliesslech bin ich niemertem Rechenschaft schuldig.
(sieht das Fernglas auf dem Tisch) Was isch das denn?

Franz: Ae Fernglas.

Thomas: Stell dir vor, das han ich grad no sälber gmärkt! Wie chunnt das doane?

Franz: *(kühl)* Han ich mir kauft zum d Vögel bi irem Bruetverhalte im Vorbiflüge vom 12. Stock z beobachte. *(Thomas schaut ihn genervt an, legt das Fernglas wieder hin, geht dann um Franz herum, der ihm wieder mal im Weg steht)*

Thomas: Franz, du stoosch mir im Weg. Los emol, ich wäär dir wüerkli seer verbunde, wenn du dir än eigeni Woonig suechsch. Es regt mich uf, wenn ständig fremdi Lüüt i minere Woonig ume laatschet.

Franz: *(verletzt)* So, ich bin ä fremdi Person für dich?

Thomas: Nei, natürlech nöd, so han ich das nöd gmeint, ich meine...

Franz: Ich weiss scho, was du meinsch! Im übrige han ich no nie ä Woonig gsee wie dini, wo ständig fremdi Lüüt ine- und use latschet, wie wenn's iiri eigeni wäär. Nume zum säge, Herr Giger junior!

Thomas: Das isch ganz öppis anders, Herr Giger senior!

Franz: Nume als Bispil, dini Nochboorin.....die isch jo ständig i däre Woonig! Nume als Biispill, Herr Giger!

Thomas: Das isch tänk ganz öppis anders! Sii isch öppis speziells. Ooni mini Nochboorin wüürd ich das hektische, gstresste Läbe gar nöd uushalte. Sii isch immer do, wenn ich heichumm, d Woonig isch immer putzt und so heimelig, d Hemper sind büglet, d Pflanze händ Wasser, d Fisch sind gfueteret, sii straaled mich aa.... *(dreht sich von Franz ab)* ooni d Lisa würd ich s Läbe jo gar nöd uushalte... *(verwundert Richtung Publikum)* märk ich grad!

Franz: Losisch zu mir bitte emol zue?!!!

Thomas: Ich los immer zue. Was isch los?

Franz: S goot um d Frau Forster. *(Thomas Gesicht wird sehr abweisend)* Ich han doch geschter mit ire so nett Kaffi trunke und am Nomittag hämmer wölle go spaziire und Zoobed mitenand is Kino än Film go luege: "Vom Winde verweht".

Thomas: Aen äältere Schinke häscht nume gfunde? Und das für so ä jungi Frau?

Franz: *(strahlt ihn an)* Sii gseet scho no guet uus, gell? Jo also, was ich han wölle säge, denn hät sii mir plötzlech aaglütet - stell dir das emol vor, die lütet mir a, debi isch grad vorane no i däre Stube gstande! - und seit üsi Verabredig ab, ooni irgend än vernünftige Grund.

Thomas: Wunderet dich das, bi däm tolle Freiziitangebot, wo du dir do uusgsuecht häscht?

Franz: Aber weisch, dass sii mir eifach so abseit, das verstand ich nöd. Total underchüelt isch sii gsi am Telefon. Känn sich eine i dä Fraue uus! Ich fürchte, ich bin doch z aalt für daas! *(Franz geht in Küche, kommt ohne Kaffeebecher zurück, druckst dann ein bisschen herum)*

Thomas: *(in der Zwischenzeit)* Wer verstoot scho d Fraue? Ich sicher nöd! *(wendet sich direkt an Publikum)* Verstönd sii öppis vo Fraue? Au nöd? Jo, sii sind mir wider ä Hilf! *(Wieder für sich)* Mir sind Fraue eifach z kompliziirt. Woorschiinlech bin ich z jung für daas!

Franz: *(retour)* Du Thomas, los emol, ich muess unbedingt mit dir rede! Chönnt ich nöd doch no äs paar Wuche bliibe? Weisch, bis ich mich do etabliirt han. Ich han än Tschopp in Uussicht und spööter suech ich mir ganz sicher än eigni Woonig.

Thomas: Aen Tschopp? Ietz hör aber uf, Franz! Du chunsch doch AHV über, muesch doch nume go schaffe. Was söll das? Ietz chasch doch dis Läbe gnüüsse!

Franz: Es isch aber todlangwiilig, s Läbe z gnüüsse! Vor allem, wemmer nüüt z tue hät und vor allem, wemmer immer ellei isch.

Thomas: *(zweifelnd)* Du meinsch, ich söll mich nöd uf mini Pensioniirig froie?

Franz: Ha!! Me wird mit dä Ziit richtig frustriert, ich säg dirs. Me hät tagsüber kei Arbet, am Oobed kei Frau... du verstooesch doch sicher au, dass ich mir denn i dä Nacht öppis muess sueche.

Thomas: I dä Nacht?! Du suechsch dir öppis i dä Nacht?! *(er schaut entsetzt auf das Fernglas)*

Franz: Irgend öppis muesch tänk mache!! Ich han mir defür extra äs Fernglas mit Infrarotlicht kauft.

Thomas: *(kann es nicht fassen)* Für din "Nachtschopp"?!

Franz: Genau! S länt mich ächli ab.

Thomas: Säb fürcht ich äbe au! Jesses, Franz, mir wird's jo ganz andersch. Du! Ellei! Hinderem Fenster, mit dim Nachtfernglas....

Franz: Jo, mir wird's au ächli andersch....wenn ich bloss dra tänk... *(er fürchtet sich etwas vor dem Nachtjob)*

Thomas: *(steht energisch auf)* Los emol, Franz, chumm mit id Kuchi, go zmorge ässe. Ich muess rede mit dir, so goot das nöd! *(packt den verwunderten Franz am Arm und will ihn in Küche ziehen. Franz wehrt sich)*

Franz: Waart än Moment. Ich muess mich zerscht aaständig alege. Chasch mer efängs äs Konfibröötli striiche. *(ab in sein Zimmer. Thomas Haare raufend in Küche)*

2. Szene:

Sandra, Christoph

(Auftritt Sandra. Sie zieht Christoph in Wohnung, der sich etwas sträubt)

Sandra: Chömmed sii doch ine, Christoph, nume nöd so schüüch. Mir müend nöd lüüte. Ich bin do praktisch scho fascht dehei. *(schaut ihn strahlend an)* Oder villicht bin ich au gar nüme dra interessiirt, do ine züghe. *(er strahlt zurück)*

Christoph: Das isch aber nett, dass mir öis so zuefällig uf äm Gang troffe händ, Sandra.

Sandra: Jo, das find ich au. Ich han sii fascht nüme kännt, so aagleit! Ich gseen sii jo suscht nume ooni Chleider.

Christoph: Jo, im Schwimmbad hät mer halt meischtens nume ä Badhose aa... *(schaut sie bewundernd an)* oder ä flotts Bikini....

Sandra: Sii händ mir gar nie verzällt, dass sii bi dä Kantonspolizei schaffet. Dä Thomas hät doch woll nüüt verboche?

Christoph: Ich weiss es nöd, bin grad am ermittle. Loset sii emol, Sandra, isch ine öppis bekannt vomäne fotografiirende Zugvögelforscher, wo do obe woont?